

# Lesungen zum 1. Sonntag nach Epiphania

Wochenspruch:

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Röm 8,14

## Psalmlesung

*Psalm 89, 2-5.27-30*

2 Ich will singen von der Gnade des HERRN ewiglich  
und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für;

3 denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest;  
du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.

4 »Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten,  
ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

5 Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig  
und deinen Thron bauen für und für.«

27 Er wird mich nennen: Du bist mein Vater,  
mein Gott und der Hort meines Heils.

28 Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen,  
zum Höchsten unter den Königen auf Erden.

29 Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade,  
und mein Bund soll ihm fest bleiben.

30 Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben  
und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.

## Lesung aus dem Alten Testament

*Jesaja - Kapitel 42, 1-9*

1 Siehe, das ist mein Knecht, den ich halte, und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen. 2 Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. 3 Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus. 4 Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte; und die Inseln warten auf seine Weisung.

5 So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schafft und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk auf ihr den Atem gibt und Lebensodem denen, die auf ihr gehen:

6 Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand. Ich habe dich geschaffen und bestimmt zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden, 7 dass du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker.

8 Ich, der HERR, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen. 9 Siehe, was ich früher verkündigt habe, ist gekommen. So verkündige ich auch Neues; ehe denn es sprosst, lasse ich's euch hören.

## Lesung aus dem Neuen Testament - Epistel (aus den Briefen)

### *Brief des Paulus an die Römer - Kapitel 12, 1-8*

1 Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. 2 Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt, sondern dass er maßvoll von sich halte, wie Gott einem jeden zugeteilt hat das Maß des Glaubens. 4 Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, 5 so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied. 6 Wir haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand prophetische Rede, so übe er sie dem Glauben gemäß. 7 Hat jemand ein Amt, so versehe er dies Amt. Ist jemand Lehrer, so lehre er. 8 Hat jemand die Gabe, zu ermahnen und zu trösten, so ermahne und tröste er. Wer gibt, gebe mit lauterem Sinn. Wer leitet, tue es mit Eifer. Wer Barmherzigkeit übt, tue es mit Freude.

## Lesung aus dem Neuen Testament - Evangelium

### *Evangelium nach Matthäus - Kapitel 3, 13-17*

13 Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. 14 Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? 15 Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu.

16 Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. 17 Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

## Tageslieder

*EG 410 / Christus, das Licht der Welt*

1. Christus, das Licht der Welt. Welch ein Grund zur Freude!

In unser Dunkel kam er als ein Bruder.

Wer ihm begegnet, der sieht auch den Vater.

Ehre sei Gott, dem Herrn!

2. Christus, das Heil der Welt. Welch ein Grund zur Freude!

Weil er uns lieb hat, lieben wir einander.

Er schenkt Gemeinschaft zwischen Gott und Menschen.

Ehre sei Gott, dem Herrn!

3. Christus, der Herr der Welt. Welch ein Grund zur Freude!

Von uns verraten, starb er ganz verlassen.

Doch er vergab uns, und wir sind die Seinen.

Ehre sei Gott, dem Herrn!

4. Gebt Gott die Ehre. Hier ist Grund zur Freude!

Freut euch am Vater. Freuet euch am Sohne.

Freut euch am Geiste: denn wir sind gerettet.

Ehre sei Gott, dem Herrn!

*Text: Sabine Leonhardt/Otmar Schulz 1972 nach dem englischen »Christ is the world's light«  
von Frederick Pratt Green 1968*

*Melodie: Paris 1681*

*EG 441 / Du höchstes Licht, du ewger Schein*

1. Du höchstes Licht, du ewger Schein,

du Gott und treuer Herre mein,

von dir der Gnaden Glanz ausgeht

und leuchtet schön so früh wie spät.

2. Das ist der Herre Jesus Christ,

der ja die göttlich Wahrheit ist,

mit seiner Lehr hell scheint und leucht',

bis er die Herzen zu sich zeucht.

3. Er ist das Licht der ganzen Welt,  
das jedem klar vor Augen stellt  
den hellen, schönen, lichten Tag,  
an dem er selig werden mag.

4. Den Tag, Herr, deines lieben Sohns  
laß stetig leuchten über uns,  
damit, die wir geboren blind,  
doch werden noch des Tages Kind'

5. und wandeln, wie's dem wohl ansteht,  
in dessen Herzen hell aufgeht  
der Tag des Heils, die Gnadenzeit,  
da fern ist alle Dunkelheit.

6. Die Werk der Finsternis sind grob  
und dienen nicht zu deinem Lob;  
die Werk des Lichtes scheinen klar,  
dein Ehr sie machen offenbar.

7. Zuletzt hilf uns zur heiligen Stadt,  
die weder Nacht noch Tage hat,  
da du, Gott, strahlst voll Herrlichkeit,  
du schönstes Licht in Ewigkeit.

8. O Sonn der Gnad ohn Niedergang,  
nimm von uns an den Lobgesang,  
auf daß erklinge diese Weis  
zum Guten uns und dir zum Preis.

*Text: Johannes Zwick (um 1541) 1545*

*Melodie: 15. Jh.; geistlich Böhmisches Brüder 1544*